

## **Mehr jugendliche Komasäufer in Berlin**

- **323 Kinder und Jugendliche landeten 2018 nach Alkoholmissbrauch in der Klinik**
- **Neuer Einsendeschluss für DAK-Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ ist der 15. September**

**Berlin, 14. September 2020. In Berlin ist nach neuester Statistik die Zahl der alkoholbedingten Klinikeinweisungen bei Kindern und Jugendlichen gestiegen. Insgesamt gab es 2018 in der Hauptstadt 323 Betroffene (155 Mädchen und 168 Jungen) zwischen zehn und 19 Jahren, das ist ein Plus von rund 19 Prozent zum Vorjahr. Ebenfalls gestiegen sind die Zahlen bei den Kindern im Alter von zehn bis 14 Jahren um mehr als 16 Prozent. Die DAK-Gesundheit bezieht sich auf aktuelle Zahlen\* des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg für das Jahr 2018. Die Zahlen aus dem Jahre 2019 liegen noch nicht vor. Gesundheitssenatorin Dilek Kalayci und die DAK-Gesundheit setzen ihre Bemühungen in der Alkoholprävention konsequent fort und suchen im Rahmen der Kampagne „bunt statt blau“ zum elften Mal die besten Plakate gegen Komasaufen. Aufgrund der Corona-Einschränkungen in den Schulen endet der Plakatwettbewerb in diesem Jahr am 15. September. Alle Infos gibt es unter [www.dak.de/buntstattblau](http://www.dak.de/buntstattblau).**

„Nach einem Rückgang 2017 verzeichnen wir 2018 leider wieder einen Anstieg der jugendlichen Komasäufer“, sagt Volker Röttsches, Leiter der Landesvertretung der DAK-Gesundheit in Berlin. „Deshalb setzen wir gemeinsam mit Senatorin Kalayci unsere erfolgreiche Alkohol-Präventionskampagne ‚bunt statt blau‘ fort. So bringen wir das wichtige Thema in den Schulalltag.“

Die Schirmherrschaft der Kampagne übernahm in diesem Jahr erneut die Berliner Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Dilek Kalayci. Die meisten der bundesweit 100.000 Teilnehmer der vergangenen zehn Jahre nahmen im Rahmen des Schulunterrichts an der Aktion teil. Die Aufklärung über die

Stefan Poetig | Beuthstraße 6 | 10117 Berlin  
Tel: 030 9819416-1127 | Mobil: 0173 2462071 | E-Mail: stefan.poetig@dak.de

Gefahren eines riskanten Alkoholkonsums gelinge mit dem Wettbewerb sehr gut, erläutert Volker Röttsches. „Mit ihren bunten Plakaten bekennen die jungen Künstler Farbe. So kommen Schüler und Lehrer bei dem schwierigen Thema Alkoholmissbrauch neu ins Gespräch.“

## **Präventionskampagne „bunt statt blau“ wegen Corona verlängert**

Beim Wettbewerb „bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“ sind zum elften Mal Schülerinnen und Schüler zwischen zwölf und 17 Jahren aufgerufen, mit Plakaten kreative Botschaften gegen das Rauschtrinken zu entwickeln. Wie geplant sollen auch in diesem Jahr Bundes- und Landessieger des Kreativwettbewerbs gekürt werden – nur später als sonst. „Viele Schülerinnen und Schüler haben sich angemeldet, oft auch ihre kreativen Werke begonnen und einige Plakate haben uns bereits erreicht. Für die, die wegen der Schulschließungen noch nicht so weit waren, sollte durch diese Maßnahme das bisher Geleistete nicht umsonst gewesen sein“, sagt Volker Röttsches. Deshalb wurde der Einsendeschluss in diesem Jahr auf den 15. September verschoben. Weitere Informationen gibt es unter [www.dak.de/buntstattblau](http://www.dak.de/buntstattblau).

\* aus Krankenhäusern entlassene Kinder und Jugendliche mit Wohnort in Berlin